

Rückzug: Dransfeld sortiert sich in der 2. Kreisklasse ein

DSC gleich um zwei Ligen runter / Laubach und Scheden melden fünfte Mannschaften, Mielenhausen eine Dritte / Nur zwei Frauenteams

ALTKREIS MÜNDEN. Auch in den Tischtenniskreisklassen und bei den Frauen steht der Saisonstart bevor. Hier ein Überblick, was sich getan hat.

1. Kreisklasse

Äußerlich hat sich in der 1. Kreisklasse nicht viel getan. Speele/Nienhagen und Laubach III sind in die Liga aufgestiegen, und der Rückzug der Hemelner in die 2. Kreisklasse wurde durch den Aufstieg des letztjährigen Meisters Scheden II kompensiert. Das heißt aber auch, dass in dieser Saison nur acht Teams antreten und es keine direkten Absteiger geben wird. Ein Teil der Mannschaften aber hat sich deutlich verstärkt. Besonders Jühnde und Mielenhausen mit jeweils zwei Neuzugängen, und Laubach IV, das sieglose Schlusslicht der vergangenen Saison, ist nicht wiederzuerkennen. Hier treten nun sämtlich Spieler mit zumindest Kreisligaerfahrung an. Dennoch dürfte es nicht für den Spitzenplatz reichen, denn der TSV Jühnde kann gleich

drei Spieler aufbieten, die vor zwei Jahren in Diensten des Dransfelder SC nur knapp die Meisterschaft in der Bezirksklasse verpassten. Da bleibt es abzuwarten, wo sich der überragende Meister der 2. Kreisklasse, TuS Schededörfer II, einsortiert. Die vier verbliebenen Teams aus Bonaforth, Gimte (I. und II.) und Güntersen sollten die Plätze in der unteren Tabellenhälfte unter sich ausmachen.

2. KK Süd-West

Aus der Achterstaffel (nach dem Rückzug von Hemeln II) ist wieder eine Zehnerstaffel geworden, die es durchaus in sich hat. Neu von oben Dransfeld I (zuvor Kreisliga) und Hemeln (zuvor 1. Kreisklasse). Und ganz neu gemeldet hat Laubach eine Fünfte und Mielenhausen eine Dritte. Erst hier wird so richtig deutlich, was sich im letzten halben Jahr in Laubach getan hat. Für diese Klasse stehen elf Spieler zur Verfügung, außer den „Alt-Laubachern“ vier Neuzugänge mit zum Teil guten

„Vorkenntnissen“. Der Einsatz eines Trainers sollte insbesondere auf dieser Ebene Früchte tragen. Zusammen mit Dransfeld, Hemeln und Mielenhausen II könnten sie schon um die Spitzenplätze kämpfen. Die ersten Spiele: Speele/Nienhagen II – III, Jühnde II – Laubach V, Mielenhausen III – II, Hemeln – Dransfeld, Settmarshausen – Scheden III.

2. KK Nord-West

Dass es bei den 2. Kreisklassen nicht immer einen so guten Zulauf gibt, demonstriert die Parallelstaffel im Göttinger Westen. Hier tritt Dransfeld II mit sieben Konkurrenten an. Herausragend Adelebsen und Barterode, aber auch die anderen Teams dürften die DSCer vor große Probleme stellen. Schließlich haben sie gleich drei Spieler an die Erste abgegeben. Zum Auftakt trifft der DSC auf Esebeck, Ferner: Sieboldshausen II – Barterode, Mengershausen II – Elliehausen, Adelebsen – Lenglern V.

3. Kreisklasse

In den letzten Jahren führten die Altkreissteams in dieser untersten Klasse ein Schattendasein. Das könnte sich durch die neuformierte Schedener Vierte grundlegend ändern. Auf jeden Fall sind sie deutlich stärker als die eigene Fünfte (fünf Mannschaften hat der TuS wohl noch nie gemeldet) und die Dritte aus Jühnde. Ob sie aber mit Wibbecke, Gr. Eilershausen und Lenglern VI mithalten können, ist fraglich.

Kreisliga-Frauen

Von der anfänglichen Euphorie der Frauen, als vor einem Jahr immerhin noch elf Teams in der Kreisliga melde-ten, ist wenig geblieben. Neun haben die Saison beendet, und nun wird die Kreisliga Göttingen nur noch von sechs Göttinger Teams und einem aus dem Osteroder Bereich gebildet. Dieser Neuling aus dem Norden ist der TTC Hattorf, der Absteiger aus der Bezirksliga. Die bei einer ersten Zusammenstellung der Liga hier eingereihte Zweite des TTC Pe-

LaKa ist nun doch der Northeimer Staffel zugeschlagen worden, denn ganz überraschend hat erstmals Barterode eine Frauenmannschaft gemeldet. Was das bedeutet, bleibt abzuwarten. Die Neumeldungen des letzten Jahres (Bremke-Ischenrode und Weende) waren nur von kurzer Dauer. Die Bedingungen in Barterode aber scheinen doch ganz andere zu sein. Schließlich hielten beide Mädchenmannschaften des TTC in der letzten Saison bis zum Ende durch. Mehr noch: Die Erste wurde souverän Meister, und die Spitzenspielerinnen haben sich im Jugendbereich Ranglistenpunkte erspielt, die schon fast an die ihre neue Konkurrenz heranreichen.

Für die Frauen des TSV Jahn Hemeln bedeutet das zunächst einmal, dass ihnen die weite Fahrt nach Osterode erspart bleibt und dass sie sich nicht nur auf die zwei schwächeren Göttinger Teams konzentrieren müssen. Ein ausgeglichenes Spielverhältnis ist auch in der anstehenden Sai-

son nicht unwahrscheinlich. Antje Baake, Eleonore Schucht, Petra Baake, Ilona Grünewald und Monika Gronemann stehen vor einer kurzen aber interessanten Saison. Hemeln, das am ersten Spieltag Freilos hat, muss dann gleich nach Hattorf (20. Sept.).

1. KK Northeim

Für die Schedener Frauen hatte es zuletzt in einer Zehnerstaffel zum sechsten Platz gereicht. Nun sind die beiden Spitzenteams nicht mehr dabei, aber auch zwei, die sie hinter sich lassen konnten. Und die beiden Aufsteiger aus Relliehausen und Wellersen scheinen den 04erinnen an Spielstärke keineswegs nachzustehen. Das verspricht eine anregende Saison ohne klare Favoriten. Dass die Schedenerinnen für Überraschungen gut sind, haben sie in der letzten Saison mehrfach bewiesen. Gemeldet haben sie wie bisher mit: Alexandra Bock, Stefanie Burgunder, Kathrin Burgunder und Christin Siebert. (znm)